

Mein Wärmepumpentarif-Entscheidungsleitfaden – Rechnen statt raten

Unabhängige Entscheidungshilfe für Photovoltaik, Speicher und Wärmepumpen – damit Sie die beste Lösung für Ihr Zuhause finden.

Mein Wärmepumpentarif-Entscheidungsleitfaden

So erkennen Sie in 10 Minuten, ob ein separater Tarif für Ihre Wärmepumpe wirklich Geld spart – oder ob Sie draufzahlen.

Für wen ist dieses Arbeitsblatt?

Für Sie, wenn Sie eine Wärmepumpe betreiben oder planen und wissen wollen, ob sich ein separater Wärmepumpenstromtarif finanziell lohnt. Dieses Arbeitsblatt ersetzt kein Gefühl durch Fakten: Sie tragen Ihre eigenen Zahlen ein und erhalten ein klares Ergebnis. Unterwegs lernen Sie, warum Wärmepumpenstrom überhaupt günstiger sein kann – und was das über Ihre normale Stromrechnung verrät. Die Entscheidung, die Sie hier treffen, beeinflusst direkt, wie wirtschaftlich Ihre gesamte Energieanlage arbeitet.

Warum dieses Dokument wichtig für Ihre Energiekosten-Optimierung ist

Der Wärmepumpentarif ist kein Geschenk des Versorgers – er zeigt, wie hoch der Anteil der Netzentgelte (Gebühren für die Nutzung des Stromnetzes) an Ihrem normalen Strompreis wirklich ist. Wer diese Struktur versteht, trifft nicht nur bei der Tarifwahl bessere Entscheidungen, sondern erkennt auch, wo bei der Kombination mit einer Photovoltaikanlage das größte Einsparpotenzial liegt. Genau dieses Wissen macht Sie unabhängiger von steigenden Netzkosten.

Quick Check: Die 3 teuersten Fehler bei der Tarifwahl

Bevor Sie rechnen, prüfen Sie, ob Sie in eine dieser Fallen tappen könnten:

- ☐ **Fehler 1: Nur den Arbeitspreis vergleichen.** Ein niedriger Cent-Betrag pro kWh (Kilowattstunde – die Maßeinheit für Ihren Stromverbrauch) nützt nichts, wenn die zusätzliche Grundgebühr für den zweiten Zähler die Ersparnis auffrisst. Prüfen Sie immer die Gesamtkosten pro Jahr.
- ☐ **Fehler 2: Installationskosten ignorieren.** Ein separater Zähler erfordert oft einen eigenen Zählerplatz. Die Installation durch einen Elektrofachbetrieb kann je nach Region und Aufwand typischerweise zwischen 500 € und 2.000 € kosten (diese Spanne hängt von der vorhandenen Elektroinstallation ab). Diese Einmalkosten müssen auf die erwartete Nutzungsdauer umgelegt werden.
- ☐ **Fehler 3: Den Einfluss der eigenen PV-Anlage unterschätzen.** Jede kWh Solarstrom, die Ihre Wärmepumpe direkt verbraucht, müssen Sie nicht aus dem Netz kaufen. Je höher Ihr Eigenverbrauchsanteil, desto weniger profitieren Sie von einem günstigen Netztarif – weil Sie den teuren Netzstrom ohnehin kaum nutzen.

Wenn Sie bei allen drei Punkten einen Haken setzen konnten: Sie sind sich der Fallstricke bewusst. Weiter zu Schritt 1.

Schritt 1: Ihre persönliche Bestandsaufnahme

Sammeln Sie Ihre Verbrauchsdaten. Sie finden diese auf Ihrer letzten Jahresstromrechnung oder können sie bei Ihrem Netzbetreiber (das Unternehmen, das die Stromleitungen in Ihrer Region betreibt – nicht der Versorger, bei dem Sie Ihren Vertrag haben) erfragen.

Angabe	Ihr Wert
Geschätzter jährlicher Stromverbrauch der Wärmepumpe	_____ kWh
Jährlicher Haushaltsstromverbrauch (ohne Wärmepumpe)	_____ kWh
Separater Zählerplatz vorhanden?	☐ Ja ☐ Nein
PV-Anlage vorhanden oder geplant?	☐ Ja ☐ Nein
Geschätzte PV-Anlagengröße (falls vorhanden)	_____ kWp

Hinweis zur Schätzung des Wärmepumpenverbrauchs: Falls Sie noch keine Wärmepumpe haben, können Sie den Verbrauch grob über die Formel *Heizlast des Gebäudes × Volllaststunden / Jahresarbeitszahl (JAZ)* abschätzen. Diese Formel liefert einen vereinfachten Richtwert – tatsächliche Verbräuche weichen je nach Nutzerverhalten, Gebäudedämmung und Winter-Strenge um typischerweise 10–30 % ab. Ein Energieberater kann den Wert genauer bestimmen.

Ergebnis: Sie haben jetzt die Basisdaten, um einen echten Kostenvergleich durchzuführen.

Schritt 2: Warum ist Wärmepumpenstrom überhaupt günstiger?

Bevor Sie rechnen, sollten Sie verstehen, *woher* die Ersparnis kommt. Das schützt Sie vor intransparenten Angeboten.

Anatomie des deutschen Strompreises

Ein Haushaltsstrompreis setzt sich aus drei großen Blöcken zusammen:

Preisbestandteil	Anteil am Haushaltsstrompreis (Richtwert)	Erklärung
Energiebeschaffung & Vertrieb	ca. 40–50 %	Was der Strom an der Börse kostet + Marge des Versorgers
Netzentgelte (Gebühren für die Stromnetz-Nutzung)	ca. 20–30 %	Finanzieren Bau, Wartung und Betrieb des Stromnetzes
Steuern, Abgaben & Umlagen	ca. 25–35 %	Stromsteuer, Mehrwertsteuer, diverse Umlagen

Die genauen Anteile schwanken je nach Region und Jahr. Quelle für die Struktur: BDEW (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft), jährliche Strompreisanalyse.

Wo der Wärmepumpentarif ansetzt

Die Haupteinsparnis entsteht bei den **Netzentgelten**. Der Grund: Wer seine Wärmepumpe als steuerbare Verbrauchseinrichtung (ein Gerät, das der Netzbetreiber zeitweise in seiner Leistung begrenzen darf, um das Stromnetz zu stabilisieren) gemäß §14a EnWG (Energiewirtschaftsgesetz – das zentrale Gesetz zur Regulierung des deutschen Energiemarktes) anmeldet, erhält reduzierte Netzentgelte.

Seit dem 01.01.2024 gelten nach §14a EnWG neue Regelungen mit drei Modulen:

Modul	Reduzierung der Netzentgelte	Bedingung
-------	------------------------------	-----------

Modul 1 (pauschale Reduzierung)	Fester Betrag, regional unterschiedlich (variiert je nach Netzbetreiber)	Anmeldung als steuerbare Verbrauchseinrichtung
Modul 2 (prozentuale Reduzierung)	60 % Reduzierung des Arbeitspreises der Netzentgelte	Steuerbarkeit + separater Zähler
Modul 3 (zeitvariabel)	Zeitlich variable Netzentgelte (günstiger bei Netzüberschuss)	Steuerbarkeit + intelligentes Messsystem

Quelle: §14a EnWG in der Fassung ab 01.01.2024, Festlegung der Bundesnetzagentur (BK6-22-300). Die konkrete finanzielle Auswirkung hängt vom jeweiligen Netzbetreiber und dessen Netzentgelt-Höhe ab.

Was bedeutet das konkret?

Die Netzentgelte für Haushaltskunden liegen je nach Region typischerweise zwischen 8 und 15 ct/kWh (Richtwert, stark abhängig vom lokalen Netzbetreiber). Eine Reduzierung um 60 % (Modul 2) kann daher eine Ersparnis von ca. 5–9 ct/kWh bedeuten. Bei einem Wärmepumpenverbrauch von 5.000–8.000 kWh/Jahr ergibt sich daraus ein Einsparpotenzial von typischerweise 250–720 € pro Jahr allein bei den Netzentgelten – abzüglich der zusätzlichen Grundgebühr für den zweiten Zähler.

Achtung: Dies ist eine vereinfachte Darstellung. Die tatsächliche Ersparnis hängt von Ihrem konkreten Netzbetreiber, dem gewählten Modul und den Tarifkonditionen Ihres Versorgers ab.

Schritt 3: Der große Kostenvergleich – Ein Zähler vs. Zwei Zähler

Recherchieren Sie aktuelle Tarifangebote (z. B. über Vergleichsportale oder direkt beim Versorger) und tragen Sie die Werte ein.

Szenario 1: Ein gemeinsamer Zähler für alles

(Ihr aktueller oder ein alternativer Haushaltsstromtarif für den gesamten Verbrauch)

Feld	Ihr Wert
Gesamtverbrauch (Haushalt + Wärmepumpe)	_____ kWh
Arbeitspreis pro kWh	_____ ct/kWh
Grundgebühr pro Jahr	_____ €
Gesamtkosten Szenario 1	_____ €

Berechnung: (Gesamtverbrauch × Arbeitspreis ÷ 100) + Grundgebühr

Szenario 2: Zwei getrennte Zähler

(Ein Haushaltstarif + ein separater Wärmepumpentarif)

Haushaltstarif:

Feld	Ihr Wert
Verbrauch Haushalt	_____ kWh
Arbeitspreis	_____ ct/kWh
Grundgebühr pro Jahr	_____ €
Kosten Haushalt	_____ €

Wärmepumpentarif:

Feld	Ihr Wert
Verbrauch Wärmepumpe	_____ kWh
Arbeitspreis	_____ ct/kWh
Grundgebühr pro Jahr (inkl. Messstellenbetrieb für 2. Zähler)	_____ €
Kosten Wärmepumpe	_____ €

Feld	Ihr Wert
Gesamtkosten Szenario 2 (Haushalt + Wärmepumpe)	_____ €

Ihre Differenz

Berechnung	Ergebnis
Szenario 1 minus Szenario 2	_____ €

Positiver Wert = Ersparnis durch 2 Zähler

Negativer Wert = Mehrkostenrisiko durch 2 Zähler

Wichtig: Diese Berechnung berücksichtigt nicht die einmaligen Installationskosten für den zweiten Zählerplatz (falls erforderlich). Teilen Sie diese Kosten durch die erwartete Nutzungsdauer (typischerweise 15–20 Jahre für den Zählerplatz), um die jährliche Belastung zu ermitteln, und ziehen Sie diesen Betrag von der Ersparnis ab.

Schritt 4: Der Photovoltaik-Faktor

Wenn Sie eine PV-Anlage haben oder planen, verändert sich die Rechnung erheblich. Jede kWh Eigenverbrauch reduziert die Menge an Netzstrom, die Sie zum günstigen Wärmepumpentarif beziehen – und damit die absolute Ersparnis.

Ihre PV-Korrektur

Feld	Ihr Wert
Geschätzter Eigenverbrauchsanteil für die Wärmepumpe (typisch: 20–40 % über das Jahr, stark abhängig von Anlagengröße, Speicher und Heizprofil)	%
Netzstrombedarf der Wärmepumpe nach PV-Eigenverbrauch: $\text{Wärmepumpenverbrauch} \times (1 - \text{Eigenverbrauchsanteil}/100)$	kWh

Korrigierte Berechnung Szenario 2:

Wiederholen Sie die Berechnung aus Schritt 3, aber setzen Sie als Verbrauch für den Wärmepumpentarif nur den reduzierten Netzstrombedarf ein. Die Differenz zum neuen Szenario 1 (wo der PV-Strom ebenfalls den Gesamtverbrauch senkt) zeigt Ihnen die realistische Ersparnis.

Feld	Ihr Wert
Korrigierte Gesamtkosten Szenario 2	€
Korrigierte Differenz (Szenario 1 – Szenario 2)	€

Hinweis: Der Eigenverbrauchsanteil von 20–40 % ist ein Orientierungswert. Mit einem Batteriespeicher kann er auf 50–70 % steigen. Ohne Speicher liegt er im Winter (wenn die Wärmepumpe am meisten verbraucht und die PV am wenigsten liefert) deutlich niedriger. Die Wechselwirkung zwischen saisonalem Verbrauch und saisonaler Erzeugung macht eine pauschale Berechnung schwierig – die reale Ersparnis ist im Winter geringer als im Sommer.

Schritt 5: Ihre Entscheidung

Nutzen Sie Ihre berechneten Werte und die folgende Entscheidungslogik:

Entscheidungsmatrix

Ihre Situation	Empfehlung
Differenz > 150 €/Jahr UND kein PV oder PV-Eigenverbrauch < 25 % UND Zählerplatz vorhanden	Separater Wärmepumpentarif ist wahrscheinlich lohnend
Differenz > 150 €/Jahr ABER PV-Eigenverbrauch > 25 %	Nochmals mit korrigierten PV-Werten rechnen. Oft schmilzt die Ersparnis auf unter 100 €
Differenz < 100 €/Jahr	Gemeinsamer Zähler – einfacher, flexibler, weniger Fixkosten
Differenz < 100 €/Jahr UND PV vorhanden	Eindeutig gemeinsamer Zähler – maximale Flexibilität für Eigenverbrauchsoptimierung
Zählerplatz muss neu installiert werden (Kosten > 1.000 €)	Nur bei hoher jährlicher Ersparnis (> 200 €) sinnvoll – Amortisation prüfen

Meine Entscheidung:

- ☐ Separater Wärmepumpentarif – ich spare nachweislich mehr als ____ € pro Jahr
- ☐ Gemeinsamer Zähler – die Ersparnis ist zu gering oder mein PV-Eigenverbrauch macht den separaten Tarif überflüssig
- ☐ Ich brauche weitere Informationen: _____

Ein typisches Szenario aus der Praxis

Familie Bauer, Einfamilienhaus, Baujahr 2005, energetisch teilsaniert:

- Wärmepumpenverbrauch: ca. 7.000 kWh/Jahr
- Haushaltsverbrauch: ca. 3.000 kWh/Jahr
- PV-Anlage: 10 kWp, kein Batteriespeicher

Ausgangslage ohne PV: Ein separater Wärmepumpentarif hätte bei einem um ca. 7 ct/kWh günstigeren Arbeitspreis eine Ersparnis von ca. 490 € gebracht – abzüglich einer zusätzlichen Grundgebühr von ca. 100 €/Jahr verbleiben ca. 390 € Ersparnis. Ein klarer Fall für zwei Zähler.

Mit PV-Anlage: Die PV deckt im Jahresmittel ca. 30 % des Wärmepumpenbedarfs (ca. 2.100 kWh). Der Netzstrombedarf der Wärmepumpe sinkt auf ca. 4.900 kWh. Die Ersparnis durch den separaten Tarif beträgt nun nur noch $4.900 \times 7 \text{ ct} \div 100 = \text{ca. } 343 \text{ €}$ minus 100 € Grundgebühr = ca. 243 € pro Jahr.

Entscheidung der Familie Bauer: Sie entschieden sich dennoch für den separaten Zähler, da die Ersparnis von ca. 243 € über der 150-€-Schwelle liegt und der Zählerplatz bereits vorhanden war. Ohne vorhandenen Zählerplatz wäre die Entscheidung bei Installationskosten von ca. 1.200 € anders ausgefallen (Amortisation erst nach ca. 5 Jahren).

Was dieses Beispiel zeigt: Pauschale Empfehlungen funktionieren nicht. Nur Ihre eigenen Zahlen liefern eine belastbare Entscheidung.

Mythos vs. Fakt: Was viele falsch einschätzen

Mythos	Fakt
"Wärmepumpenstrom ist immer günstiger"	Nicht zwingend. Hohe zusätzliche Grundgebühren und niedrige Verbräuche können den Vorteil aufheben. Die Ersparnis hängt von der individuellen Konstellation ab.
"Der Netzbetreiber schaltet meine Heizung ab"	Nein. Gemäß §14a EnWG (Fassung ab 01.01.2024) darf der Netzbetreiber die Leistung zeitweise auf minimal 4,2 kW begrenzen – ein vollständiges Abschalten ist nicht erlaubt. Die Wärmepumpe läuft weiter, nur ggf. mit reduzierter Leistung.
"Mit PV brauche ich keinen Wärmepumpentarif"	Kommt auf die Zahlen an. Bei niedrigem Eigenverbrauchsanteil (z. B. ohne Speicher im Winter) kann der Tarif trotzdem lohnend sein.
"Die Netzentgelt-Reduzierung gilt automatisch"	Nein. Sie müssen Ihre Wärmepumpe aktiv als steuerbare Verbrauchseinrichtung beim Netzbetreiber anmelden und die technischen Voraussetzungen erfüllen.

Warum das für Ihre Gesamtenergiestrategie wichtig ist

Die Entscheidung für oder gegen einen separaten Wärmepumpentarif ist keine isolierte Tarifwahl. Sie beeinflusst, wie Sie Ihre PV-Anlage, Ihren Batteriespeicher und Ihre Wärmepumpe als System optimieren. Wer versteht, dass der Strompreis zu einem erheblichen Teil aus Netzentgelten besteht, erkennt: Jede kWh Eigenverbrauch spart nicht nur den Arbeitspreis, sondern auch die Netzgebühren – und ist damit deutlich wertvoller als der reine Börsenstrompreis vermuten lässt. Diese Erkenntnis ist die Grundlage für wirtschaftlich optimale Entscheidungen bei Photovoltaik und Speicher.

Ihr Ergebnis und die nächsten Schritte

Sie haben jetzt eine datengestützte Grundlage für Ihre Entscheidung. Bewahren Sie dieses Dokument mit Ihren eingetragenen Werten auf – es ist Ihre persönliche Referenz, die Sie bei Gesprächen mit Versorgern und Installateuren absichert.

Nächster Schritt 1: Ihre Situation online vertiefen

Nutzen Sie den Wärmepumpen-Stromkostenrechner auf photovoltaik-speicher.info, um verschiedene Tarif- und PV-Szenarien durchzuspielen und das optimale Setup für Ihr Haus zu finden.

→ photovoltaik-speicher.info/waermepumpe-stromkosten-rechner

Nächster Schritt 2: Professionelle Beratung einholen

Wenn Ihr Ergebnis knapp ausfällt oder Sie sich unsicher über die technischen Voraussetzungen (Zählerplatz, Steuerbox, Anmeldung beim Netzbetreiber) sind: Lassen Sie sich von einem Elektrofachbetrieb oder einem unabhängigen Energieberater in Ihrer Region beraten. Bringen Sie dieses ausgefüllte Arbeitsblatt mit – es zeigt, dass Sie vorbereitet sind und beschleunigt die Beratung.

Drucken oder speichern Sie dieses Dokument jetzt.

photovoltaik-speicher.info

Unabhängige Entscheidungshilfe für Photovoltaik, Speicher und Wärmepumpen. Wir helfen Ihnen, die wirtschaftlich und technisch beste Lösung für Ihr Zuhause zu finden.

→ photovoltaik-speicher.info

JvGLabs

AI visibility architecture